

Anleitung zum Decimalbruchrechnen.

(Fortsetzung.)

XIV.

- Auflösung der Aufgaben aus Section XIII.
- Aufgabe 1: 2,344 m.
- Aufgabe 2: 282 mal; es sind nämlich 6,624 cbm Wasser auszufüllen.
- Aufgabe 3: 187 M. 91 s; es sind 218,5 cbm auszufüllen.
- Aufgabe 4: 323,88 cbm (rund 324 cbm).
- Aufgabe 5: 141,7 qm.
- Aufgabe 6: 210 9/10 Flaschen. Bei 50jährigem Trinken würde dann auf jeden Tag $11\frac{1}{2}$ Flasche gekommen sein.

Benutzung des Dividirens.

Legtes Beispiel: 537 : 0,31904
Das Komma des Divisors wird gestrichen und an das Ende desselben gesetzt. So: 537,
Die 537 sind nun Ganze geworden. Das Komma wurde im Divisor zwei Stellen nach rechts gerückt, ebenso viel Stellen muß es auch im Dividendus nach rechts gerückt werden. 31,904.
Nun heißt es 537 : 31,904 | 0,
537 in 31 Ganzes geht 0 mal.
Zu der 31 wird die 9 hinzugefügt.
537 : 31,904 | 0,0
 319
 319
537 in 319 geht wieder 0 mal.
Zu der 319 kommt die 0 herunter.
537 : 31,904 | 0,05
 3190
 19685
 19685
 5054
 4893
 2210
 2148
 62 u. f. w.

Rachemerkung. Der Divisor muß stets eine ganze Zahl sein, beziehungsweise zu einer solchen gemacht werden. Dadurch, daß das Komma des Divisors an das Ende desselben gerückt wird, vermindert man den Decimalbruch in Ganze. Würde das Komma eine Stelle nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma zwei Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma drei Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma vier Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma fünf Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma sechs Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma sieben Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma acht Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma neun Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma zehn Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma elf Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma zwölf Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma dreizehn Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma vierzehn Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma fünfzehn Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma sechzehn Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma siebzehn Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma achtzehn Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma neunzehn Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma zwanzig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma einundzwanzig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma zweiundzwanzig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma dreiundzwanzig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma vierundzwanzig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma fünfundzwanzig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma sechsundzwanzig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma siebenundzwanzig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma achtundzwanzig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma neunundzwanzig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma dreißig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma einunddreißig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma zweiunddreißig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma dreiunddreißig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma vierunddreißig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma fünfunddreißig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma sechsunddreißig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma siebenunddreißig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma achtunddreißig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma neununddreißig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma vierzig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma einundvierzig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma zweiundvierzig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma dreiundvierzig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma vierundvierzig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma fünfundvierzig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma sechsundvierzig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma siebenundvierzig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma achtundvierzig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma neunundvierzig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma fünfzig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma einundfünfzig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma zweiundfünfzig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma dreiundfünfzig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma vierundfünfzig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma fünfundfünfzig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma sechsundfünfzig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma siebenundfünfzig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma achtundfünfzig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma neunundfünfzig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma sechszig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma einundsechzig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma zweiundsechzig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma dreiundsechzig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma vierundsechzig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma fünfundsechzig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma sechsundsechzig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma siebenundsechzig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma achtundsechzig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma neunundsechzig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma siebenzig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma einundsevenzig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma zweiundsevenzig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma dreiundsevenzig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma vierundsevenzig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma fünfundsevenzig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma sechsundsevenzig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma siebenundsevenzig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma achtundsevenzig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma neunundsevenzig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma achtzig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma einundachtzig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma zweiundachtzig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma dreiundachtzig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma vierundachtzig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma fünfundachtzig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma sechsundachtzig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma siebenundachtzig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma achtundachtzig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma neunundachtzig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma neunzig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma einundneunzig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma zweiundneunzig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma dreiundneunzig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma vierundneunzig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma fünfundneunzig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma sechsundneunzig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma siebenundneunzig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma achtundneunzig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma neunundneunzig Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert; müßte das Komma hundert Stellen nach rechts gerückt werden, so hätte man den Bruch des Divisors vergrößert.

- Aufgabe 1. Wie groß ist der Flächeninhalt eines Kreises, dessen Halbmesser 3,478 m lang ist?
Bemerk. Der Flächeninhalt eines Kreises wird gefunden, wenn man Halbmesser mal Halbmesser nimmt und das Ergebnis mit 3,14 multipliziert.
- Aufgabe 2. Fülle zusammen 48,6 + 6,98 + 0,738 + 255,98765 + 0,6, wenn du der erhaltenen Summe nun weg 18,3987653, welches ist der Rest?
- Aufgabe 3. Der Quadratinhalt einer rechteckigen Ackerfläche beträgt 3 ha 34 a 45 q, die Breite des Ackerstückes ist 125,9 m; wie groß ist die Länge?
Bemerk. Dividirt man mit der Breite in den Quadratinhalt eines Ackerstückes, so erhält man die Länge desselben.
- Aufgabe 4. Wie viel betragen die Zinsen von 2140 M. zu $4\frac{1}{2}\%$ in 5 Monaten?
- Aufgabe 5. Das untergegangene Panzerschiff „Der große Kurfürst“ soll 16 Faden unter der Meeresoberfläche liegen, wie viel Meter also, wenn 1 Faden gleich 1,883 m ist.
- Aufgabe 6. Wie teuer ist ein Quadratmeter, wenn ein Bauplatz von 18 Quadratparaden mit 4085,28 M. bezahlet wurde?
Bemerk. 1 Quadratparade gleich 14,185 qm.

Aus dem Jahresberichte der hiesigen Handelskammer.

Dem hauptsächlichsten Theile des 1877er Jahresberichtes der Handelskammer zu Halle entnehmen wir folgende Angaben: Unserem Getreidehandel hat das vergangene Jahr nicht den Aufschwung und Verlebtheit gebracht, wie solcher nach den vorhergehenden stillen Jahren wohl zu erhellen und zu wünschen war. Die Geschäftsunlust und Bedarfslosigkeit waren so groß, daß die Preise fast aller Artikel der Branche wesentlich herabgedrückt wurden und der Absatz meist sehr schleppend war. Es kam hinzu, daß bei dem nicht gerade bedeutenden Platzgeschäft eine große Konkurrenz auftrat, wodurch der geringe Nutzen noch mehr geschmälert wurde. Das Verhältniß zwischen dem Getreidepreise und den Preisen der Fabrikate war fortwährend ein ungünstiges, so daß nur mit Verlust das Nöthigste gekauft wurde. Da die geringen Verträge der 1876er Jahre gegen den Bedarf an Wintergetreide nur zum kleinen Theil decken konnten, so waren unsere Getreidehändler mehr auf Beziehungen von auswärtig angelegentlich. Erst von der neuen Ernte an nahm das Geschäft zum Theil eine andere Wendung, in so fern als die Beziehungen von auswärtig sehr nachließen und der

Bedarf größtentheils aus hiesiger Gegend gedeckt werden konnte.

Für das schleppende und durchaus unbefriedigende Geschäft in Ziegel- und Chamottewaren, Klinker-, Hobelstein-, porösen und gewöhnlichen Mauersteinen werden hauptsächlich zwei Ursachen angeführt: einmal die übermäßige Konkurrenz, namentlich von vielen Ziegeln ausgehend, welche, zum Theil in den theureren Jahren 1871 bis 74 erbaut, jetzt um ihre Existenz zu kämpfen haben und zu jedem Preise ihre Waare auf den Markt werfen und zweitens, bei im Ganzen nicht gerade sehr reger Baukunst, das Verlangen der Käufer, die Waare zu dem billigen Preise zu erhalten, ein Verlangen, das nur zu oft auf Rechnung der Güte der Waare erfüllt wird. Nur für gute Werkleier, Facon- und Chamottesteine hielten sich die Preise einigermaßen. Hingegen gingen dieselben für Hintermauerungssteine permanent zurück von 29 auf $25\frac{1}{2}$ M. pro mille und zwar für besseres Fabrikat. Am Schluß der Campagne wurden solche Steine — allerdings in geringer Qualität — sogar mit 20 bis 18 M. frei Halle verkauft, also weit unter dem Kostenpreise.

Die in Halle früher blühende Steinzeugindustrie ist noch immer im Rückgang begriffen; eine große Anzahl von Arbeitern dieser Branche hat sich daher einen anderen Wohnsitz wählen müssen. Der Fabrikantenstand findet im Gegentheil zu dem Putschbau immer größere Aufnahme und Verbreitung, und wenn man daher der gedachten Industrie bei halbwegs günstigen Zeitverhältnissen ihre Existenzfähigkeit auch nicht abschneiden kann, so dürfte sie sich doch eines solchen Umfanges und Aufschwunges wie in den sechziger Jahren nicht sobald wieder zu erfreuen haben.

Die Mehrzahl der Bitterfelder Thonröhrenfabrikanten, von denen Berichte vorliegen, bezeichnet den vorjährigen Absatz als beschränkt, wohl besonders unerfreulich durch die milde Winterung des vorigen Jahres, welche bis spät in den Herbst Kanalisations- und ähnliche Bauten fortzusetzen gestattete. Es lagen bedeutende Lieferungen für Berlin vor, an welchen die meisten Bitterfelder Fabriken partizipierten. Trotzdem war das Geschäft nicht recht lohnend, weil die Preise durch Unterbietungen der Konkurrenz sehr gedropfen sind, zumal in Submissionsverfahren. Die alten, von der Kammer in ihren Berichten wiederholt reproduzierten Klagen werden wieder laut und der dringende Wunsch wird geäußert, daß die hohe Staatsregierung den Kommunen und Privatn mit gutem Beispiel vorangehen und ihre Verkörpern anweisen möchte, bei Verzeigerungen von Materiallieferungen im Submissionswege nicht allein auf einen billigen Preis, sondern auch auf die Güte der gelieferten Waare ihr Augenmerk zu richten.

Die Direktion der mannsfelder Kupferhüttenbauenden Gewerkschaft zu Gisela berichtet, daß die Bestätigung, das Jahr 1876 mit seinen betriebsgewöhnlichen Jahresergebnissen werde sich wohl so leicht wiederholen, pro 1877 sich in vollem Maße bewahrt hätte. Die um 13,60 M. pro 100 kg stattgefundenen — und beifällig bemerkt immer noch fortwährenden — Ermäßigung des Kupferpreises hat eine Minder-Einnahme von 856 000 M. auf die verkauften Mengen zur Folge gehabt. Von den Nebenwerken sind durch die allgemeine Geschäftsschwäche ebenfalls erhebliche Minder-Einnahmen zu verzeichnen. Nur beim Silber hat eine Preissteigerung stattgefunden, nämlich von 3,9 M. pro kg, sowie auch ein relativ höheres Ausbringen, wesentlich in Folge besserer Hüttenbetriebsverhältnisse, vielleicht theilweise auch durch silberreichere Erze veranlaßt.

Die meisten Maschinenfabriken und Eisengießereien des Bezirks klagen über einen schleppenden Geschäftsgang und über gedrückte Preise. Auch das langsame und schwierige Eingehen der Aufträge giebt zu bescheidenen Klagen über unsere Kredit- und Zahlungsvorgänge Veranlassung. Die Konkurrenz des Auslandes soll nach Wegfall der Zölle auf Maschinen schädlicher geworden sein und wird daher Beobachtung strengster Reciprocität bei Abschluß und Erneuerung von Handelsverträgen gefordert.

Ueber das Geschäft in musikalischen Instrumenten wird berichtet, daß der zu Anfang des vorigen Jahres flauere Geschäftsgang in der zweiten Jahreshälfte, nach notwendig gewordenem Arbeitslohnproduktion und Ermäßigung des Verkaufspreises, sich wieder belebt hatte.

Die Entwicklung des Geschäftes wurde wahrscheinlich noch lebhafter gewesen sein, wenn nicht die Erhöhung des russischen Eingangszolles für musikalische Instrumente auf den Absatz dahin lädend eingewirkt hätte. Wenn man auch erwarten mußte, daß in Folge des russisch-türkischen Krieges und der ungünstigen russischen Valutaerhältnisse der Bedarf Russlands an Kupferarbeiten sich einschränken würde, so konnte man doch ein so vollständiges Aufhören der Nachfrage an musikalischen Instrumenten nicht voraussehen. Man muß vielmehr diese Erscheinung mit der gedachten Zollmaßregel in Zusammenhang bringen, welche uns so nachtheiliger auf die hiesige Industrie einwirkte, als die Erhöhung des Zolles fertige Instrumente betrifft, während der Zoll für Rohstoffe verhältnißmäßig niedriger ist, wodurch die russische inländische Industrie, die nur einige leistungsfähige Fabriken aufzuweisen hat, — zu Gunsten dieser wenigen Industrien gegen die ausländische Konkurrenz mächtig geschützt worden ist.

Der neue spanische Zolltarif, der den Vertrags- Staaten, zu welchen Deutschland gehört, wesentlich günstigere Zollbedingungen für musikalische Instrumente einräumt, als den Nichtvertragsstaaten (z. B. Frankreich), hat seinen Einfluß auf die Nachfrage nach deutschen Instrumenten noch nicht auszuüben vermocht. Unter anderen Ursachen hierfür dürften auch die ungünstigen deutschen Eisenbahntarife Verhältnisse hier mitreden, und müßte es die Sorge der maßgebenden

Stellen sein, namentlich dem deutschen Export jede nur mögliche Vergünstigung auch bei der Befrachtung zuzuwenden.

Der rühmlichst bekannte Hallesche Wagenbau, namentlich von Lützow, hat auch im vorigen Jahre unter der Ungunst der Zeitverhältnisse, welche eine Einschränkung aller Ausgaben zur Nothwendigkeit machen, zu leiden gehabt. Der Absatz an neuen Wagen verringerte sich. Für einen weiteren Verkauf sind die für den Eisenbahntransport maßgebenden Vorschriften höchst lästig, sowie auch die hohen Frachtkosten das Geschäft verteuern und erschweren.

Der Absatz von Kinder- und Puppenwagen, deren Fabrikation namentlich in Zeit schwunghaft betrieben wird, war gleichfalls geringer als im Vorjahre. Starke Konkurrenz und in Folge dessen sehr gedrückte Preise machten das Geschäft wenig gewinnbringend. Der Export nach Ostpreußen und Rußland ist durch den hohen Eingangszoll sehr erschwert worden und deshalb zurückgegangen.

An Gipsfabrikation wurde im vorigen Jahre auf 4 Salinen des Reg.-Bez. Merseburg (Dirrenberg, Arten, Halle und Wesenlauden) 45 549 450 kg oder 716 550 kg mehr als im Vorjahre fabriziert. Dagegen hat der Absatz dieser Salinen an Speise-, Vieh- und Gipsfabrikation in 1877 betragen 44 840 350 kg oder 1 069 700 kg weniger als im Vorjahre.

Die Fabrikation von Chemikalien, wie calcinirte, krystallisirte und kassische Soda, weisses wasserleeres neutrales Glaubersalz, Salzsäure, Schwefelsäure, Aetzlauge u. s. w. erreichte in 1877 wohl dieselbe Höhe wie im Vorjahre, doch war der Absatz schwieriger und nur zu gedrückten Preisen möglich, weil eine Ueberschwemmung des Marktes, insbesondere mit englischer Soda, stattfand.

Die Steinoflengewinnung hat sich im Jahre 1877 wiederum vermindert, woran einerseits die fortbleibenden, im Vorjahre bereits erwähnten äußerst ungünstigen Absatzverhältnisse in Folge der Konkurrenz der Steinoflen anderer Bezirke und der aus Böhmen zu äußerst billigen Preisen eingeführten Braunkohlen, andererseits aber die durch aufzugeschwundene Wasserzuzugänge fast das ganze Jahr hindurch auf dem fiskalischen Steinoflenbergwerk bei Löbjeitz andauernde Betriebshinderung die Schuld getragen haben. Auf den drei Gruben im Saalfeld und Bitterfelder Kreise (bei Wettin, Löbjeitz und Pils) wurden 36 109 500 kg Steinoflen oder 5 925 760 kg weniger als im Vorjahre gefördert. Die Abnahme in der Produktion gegen das Vorjahr befreit sich auf 14,1 %, die im Werthe auf 22,73 %.

Die Gewinnung von Braunkohlen hat zwar einen geringen Rückgang gegen das Vorjahr erfahren, ist aber im Allgemeinen eine rege gewesen. Auf den 235 Werken im Reg.-Bez. Merseburg sind im Ganzen 4 344 515 350 kg oder 66 350 350 kg weniger als im Vorjahre gefördert worden.

Zur Erreichung des verhältnißmäßig günstigen Gesamtergebnisses hat in hervorragender Weise mitgewirkt, daß die Produkte der Braunkohlen- und Leuchtstoff-Industrie, welche das ganze Jahr hindurch in lebhaftem Betriebe stand, sich glatter Abnahme und für den gesammten Jahresdurchschnitt noch guter Verkaufspreise zu erfreuen hatte.

Der gesteigerte Bedarf an den das Material zu Braunkohlen-Darstellung abgebenen Schmelzblechen kommt zum Theil nicht befriedigt worden, was seinen Grund in dem Umstande hatte, daß in den letzteregangenen Jahren bei der ungünstigen Lage dieses Industriezweiges zur Aufschwüfung von Schmelzblechen und zu deren Gewinnung vorbereitenden bergbauischen Aufschließungsarbeiten wenig gesehen war. In dem Jahre 1877 sind mehrfach Arbeiter zur Aufschwüfung und Aufschließung befriedigt worden, welche von zum Theil recht gutem Erfolge begleitet gewesen sind und welche zur Erneuerung bestehender, sowie zur Errichtung neuer Eisenschmelzereien Veranlassung gegeben haben.

Am Schmelzblechen sind in den Kreisen Weissenfels, Mansfelder Seckreis, Saalfeld, Querfurt 519 027 950 kg im Jahre 1877 gegen 473 212 300 kg im Jahre 1876 gefördert worden.

Die Fabrikation von Braunkohlensteiner soll eine Höhe von 42 226 200 kg (gegen 38 637 650 kg im Vorjahre) erreicht haben. Die Gewinnung fand in 46 Schmelzereien statt, in welchen 876 Motoren und 768 Cylinder zur Destillation im Betrieb gestanden haben sollen. (Holl. Zig.)

Aus Halle und Umgegend.

— (Schwurgericht.) In der Sitzung am 9. Juli war die Oeffentlichkeit ausgeschlossen. Wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit wurden außerdem Vernehmungen nach der Dienstzeit Albert Kleinschmidt aus Garlena zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und der Handarbeiter Gottfried Winkel aus Eisbors zu 3 Jahr Zuchthaus und 5 Jahr Ehrenverlust verurtheilt.

— Donnerstag 11. Juli: Schröder, Provisionsrevisor aus Merseburg, Urkundenfälschung. — Pfeifer, Arbeiter aus Halle, Unzucht. — Wien, Dienstmagd aus Helleben, einfacher und schwerer Diebstahl im Rückfalle und Betrug.

— Der Termin der Untersuchung wider den Kaufmann Ede in Sangerhausen wegen Meineides am Freitag den 12. Juli ist wegen Befinderung eines Zeugen aufgehoben und kommen an diesem Tage zur Verhandlung die Untersuchungssachen wider 1) den Arbeiter Görbing aus Helleben wegen Betrugs u. s. w. 2) der frühere Trotha-Schmelzwerk Ziegelei-Gesellschafts-Direktor Häbide aus Leipzig wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung, 3) der Maurer Aettler und Arbeiter Könige aus Helleben wegen schweren Diebstahls u. s. w.



Bekanntmachung.

In den nächsten Tagen werden den hiesigen Hausbesitzern zum Behufe der notwendigen Verichtigung des Miethsteuerkatasters wieder Formulare zugesellt werden, um darauf die mit dem 1. Juli 1. 88. (III. Quartal) eingetretene Wohnungs- und Mieths-Veränderungen zu verzeichnen.

Diese Formulare sind, nachdem die Ausfüllung derselben erfolgt, in den ersten drei Tagen, von der Zeit der Einhängigung abgerechnet, zur Abholung bereit zu halten. Erfolgt dieselbe aber nach dieser Zeit nicht, so sind die nicht abgehakten Formulare bei unserem Miethsteuer-Büreau auf dem Rathhause, 2 Treppen hoch, unverzüglich abzugeben.

Zur Gleichrichtung der Ausfüllung des Formulars und zur Erparung von Vermächtnissen für die Hauseigentümer geben wir nachstehende instructive Bemerkungen zur sorgfältigen Nachachtung für die Legierer:

- 1. Die Veränderungstabelle ist auf's Gewissenhafteste und Sorgfältigste den vorgeschriebenen Spalten entsprechend, genau auszufüllen.
2. In dieselbe sind nur die beim Quartal-Wechsel eingetretene resp. eintretenden Mieths- und Pacht-Veränderungen einzutragen; dagegen sind alle nach dem Quartal-Wechsel und im Laufe des Quartals vorkommenden Änderungen in den Vermietungen oder Eigenthümer-Gebäuden u. der Steuerbefreiung oder dem Miethsteuer-Büreau innerhalb 8 Tagen nach Eintritt der Veränderungen bei Vermietung einer Ordnungstraße von 3 bis 30 Mart direkt anzugeben.

Die innerhalb der zwischen einem Quartale zum andern liegenden Zeit eintretenden Wohnungswechsel sind daher doppelt, einmal im Büreau des betreffenden Polizei-Reviers und das andere Mal beim Miethsteuer-Büreau anzugeben.

- 3. In die Tabelle sind nicht allein die Veränderungen von Wohnungen, sondern auch solche von anderen steuerpflichtigen Gebäuden (Eckhöfen, Speicher, Lagerböden, Keller, Plätze u. dergl.) einzutragen. Angleichen sind die Besitzwechsel über Gebäudeherrschaft und Ackergrundstücke und die über Legierer vorgenommene Veränderungen zu vermerken resp. anzumelden.

Die Ausfüllung ist derart zu bewirken, das unmittelbar neben dem Namen und Stand des ausziehenden Miethers und der Wohnung, nach welcher derselbe verzieht, der Vor- und Zuname und Stand des an seine Stelle neu einziehenden Miethers, sowie des Legierers frühere Wohnung ersichtlich ist. Ebenso ist in jedem Falle die von dem eingezogenen Miether zu zahlende Jahresmiete, auch wenn dieselbe nicht erhöht oder erniedrigt worden ist, in Spalte 9 resp. 11 des Formulars genau einzutragen.

Der Miethzins ist jetzt in Mart, deutsche Reichswährung, auszubringen. Hat der Pächter oder Miether dem Verpächter oder Vermietter oder für dessen Rechnung einem Dritten neben dem Pacht- oder Mietzins für die überlassene Nutzung Etwas zu zahlen, zu liefern oder zu leisten, auch übernommene Steuern u. so sind diese Nebenleistungen dem auszubehenden Pacht- und Mietzins hinzuzurechnen und in Spalte 9 und 11, resp. in Spalte 15 und 17 einzutragen. Dagegen ist unter den in Spalte 10 resp. 16 einzutragenden „Nebenzugaben“ derjenige Betrag zu verstehen, der zwischen Miether und Vermietter bei einer Vermietung und Verpachtung von Räumen mit Möbeln, Utensilien, Inventarien u. vereinbart und vom Miether für die mit verpachteten oder vermieteten Gegenstände zu zahlen ist.

In dem Formulare sind auch solche Veränderungen zu vermerken, welche sich nur auf Austausch von Gebäuden seitens der bereits im Hause wohnenden Personen beziehen. Die im Hause umgehenden sind deshalb bei Ausfüllung des Formulars als aus- resp. einziehende Personen zu behandeln.

- 7. Wendet sich die Vermietung oder Benutzung der Gebäude, so ist im Formulare ersichtlich zu machen, welche Räumlichkeiten jeder einzelne Hausbewohner inne hat.
8. Zieht ein Miether aus und die von ihm innegehabten Räume bleiben unbewohnt, so ist an Stelle des neuen Miethers in Spalte 6 und 7 der Vermerk: „Wohnung steht als nicht vermietet und unbenutzt leer“ zu schreiben.
9. Zieht der einziehende Miether in leer gekandene Räumlichkeiten, so ist unter Angabe des Stockwerks und des früheren Inhabers zu schreiben: „Wohnung stand bisher leer.“

In bei mödriken Wohnungen ist außer der Namhaftmachung des Miethers auch die Angabe des betreffenden Stockwerkes und ob die Wohnung rechts oder links gelegen ist, erforderlich. Der Miethzins ist entweder zum Monats- oder zum Jahresbetrage anzugeben.

- 11. Solche Personen, welche im Hause nur Schlafstätte haben, sind in das Formular nicht anzunehmen.
12. Für den Fall, daß Veränderungen überhaupt nicht vorgekommen sind, ist das auf der Rückseite des Formulars befindliche, links stehende, im anderen Falle das rechts befindliche Merkmal zu unterzeichnen.
13. Für jede unterlassene oder unrichtige Angabe versäuft der Eigenthümer oder dessen Stellvertreter in eine Ordnungstraße von 3 bis 30 Mart (§ 17 des Miethsteuer-Regulativs vom 31. December 1875 und 3. Juli 1877 und § 53 der Städte-Ordnung) und haftet außerdem für jeden durch sein ordnungswidriges Verhalten der Communalverwaltung etwa erwachsenen Steuerverlust.

Schließlich bemerken wir, daß wir unsere Beamten des Miethsteuer-Büreaus angewiesen haben, auf Erfordern jede nöthige Auskunft über die Ausfüllung der Miethsteuer-Veränderungstabelle, sowie dieselbe, wenn es gewünscht wird, selbst zu erteilen.

Halle a/S., am 6. Juli 1878. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bejahenheit der nicht von der Post bezogenen Post-Packetadressen. Nach der Vorschrift im § 4 Abs. IV der Postordnung vom 18. December 1874 müssen diejenigen Formulare zu Post-Packetadressen, welche nicht von der Post, sondern im Privatwege von Papierhandlungen, Druckerien u. bezogen werden, in Größe, Farbe und Stärke des Papiers, sowie im Vordruck, mit den von der Post gelieferten Formularen genau übereinstimmen.

Da das Vorkommen von Post-Packetadressen, welche den angegebenen Bedingungen nicht entsprechen, in neuerer Zeit wieder besonders häufig wahrgenommen worden ist, so wird zur Vermeidung von Weitläufigkeiten und Nachtheilen für das Publikum auf das obige Erforderniß hierdurch wiederholt aufmerksam gemacht.

Berlin W., 6. Juli 1878. Kaiserliches General-Postamt. Wiebe.

Zu vermieten

Parz 22 Bel-Etage, Parterre und eine kleine Wohnung, Karlsrufer 21 Parterre-Wohnung, Gartenbenutzung. Zu beschließen 10-4 Uhr. Näheres Karlsrufer 21a, I.

Zu vermieten.

Wohnung mit Kabinette mit oder ohne Wohnung zugleich oder später zu vermieten. gr. Berlin 13. Näheres daselbst I. Leipzigerstraße 56 (Ecke des Leipz. Platzes) ist die Bel-Etage für sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst II. Etage. Eine herrsch. Wohnung mit Gartenbenutzung zu vermieten Margarethenstraße 2. Näheres 1 Treppe.

Zum 1. October zu beziehen

eine Souterrain-Wohnung, 3 St., R.; eine Hof-Wohnung mit Pferdehalm und Remise, für Droßknechtischer passend; desgl. 1 St., R. u. Küche Königsstraße 20b. Wohnung à 180 M per 1. October zu vermieten Mühlgraben 1. 4 St., 3 R., R. u. Zubehör, sowie Etage R. u. R. zu vermieten Geißeustraße 2. Im Königsviertel ist eine Wohnung, 4 St., 4 R. u. Zubeh. nebst Pferdehalm, Niederlage, Räumen und Boden, zum 1. October, zu beziehen. Näheres bei (Z. 2888) Conis Neuhner, Bahnhofsstraße 5b. Die 2te Etage, 4 St., 2 R. u. Zub., 1. October beziehbar Leipzigerstr. 101.

Zu vermieten

die I. Etage Geißeustraße 58, Preis 380 M, zum 1. October.

Wagdeburgerstr. 30 ist eine Wohnung, besteh. aus 2 Stuben und Küche, per sofort oder 1. Oct. für 180 M zu verm. Zu erf. bei Ernst Gaugengier, gr. Steinstr. 10.

Große Steinstraße 10 ist eine herrsch. Wohnung, bestehend aus 8 Pzcn, per 1. August oder 1. October d. J. zu vermieten.

Große Steinstraße 10 sind im Parterre geräumige Comptoir- u. Lagerräume, bestehend aus 6 Pzcn, per 1. September oder 1. October d. J. zu vermieten.

Herrsch. Wohnung mit großem Garten zu 125, 200, 225 u. 250 M sofort oder später zu beziehen. Näheres Harz 8.

Verleghungshalber ist eine elegante Parterre-Wohnung von 2 größeren, 2 kl. Pzcn, Küche, Keller u. von August resp. October zu vermieten Sophienstraße 9 i.

2 St., 2 R., R. u. Zubeh. z. 1. October zu vermieten Beelenstraße 6.

2 Wohnungen sofort zu vermieten u. zum 1. October zu beziehen, Preis 110 u. 80 M. Näheres Leipzigerplatz 2 b. H. Stumpf.

3. 1. Oct. sind 3 Wohn. in d. Hermannstr. (Reinold) zu bez. Näh. Weidenplan 14, 2 Tr. J. Deute.

Im Königsviertel sind 2 Wohnungen, jede 2 St., 2 R. und Zubehör mit Pferdehalm, Niederlage, Räumen, Boden und Schuppenplatz, zu vermieten u. zum 1. October zu beziehen. Näheres bei Louis Neuhner, Bahnhofsstraße 5 b.

Gr. Ulrichstraße 45 Bel-etage, 3 Stuben und Zubehör, 1. October zu beziehen.

Leipzigerstraße 17 ist die Hälfte der I. Etage sofort oder zum 1. October zu beziehen. Das Nähere 2 Tr. 2 Stuben, Entree und Kammer, Bel-etage, sofort oder per 1. October zu vermieten Wühlerstraße 12, part.

2 Stuben, Kammer, Küche u. Zub. zum 1. October zu beziehen Nathswerder Ba. A. Adlung. Vermietung.

Auguststraße Nr. 5a ist die Bel-Etage, bestehend aus 3 St., 2 R., Küche nebst Zubehör, zu vermieten u. 1. October zu beziehen. Näheres gr. Steinstraße 63. 4 Stuben, 3 Kammern, Küche, Zubehör u. Gartenbenutzung, 1. October beziehbar, zu vermieten Fleißergasse 25, II.

Vandwehstraße 7 sind 2 Wohnungen zu 40 M zum 1. October zu vermieten. Wohnung v. 2 St., R., R. u. Zub. 1. Oct. zu beziehen Dachritzgasse 13, I. Behrendt.

Eine größere u. eine kleine Wohnung zu vermieten (H. 52100) Lindenstraße 26. Wohn. zu 110 M u. 30 M Wilhelmstr. 19.

2 freundl. Wohnungen zu 75 und 50 M an ruhige Leute Leipzigerstraße 89. Feine Garçon-Wohnung, Nähe des Landb. Anst. zu vermieten gr. Steinstraße 36, II.

Landwehrstraße 15 II. Etage von 9 Stuben, III. Etage von drei Stuben nebst Zubehör zu vermieten. Marienstr. 1 sind zwei Wohnungen, drei Stuben, 1 Kammer, 1 Küche, und 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche und alles Zubehör, auf Pferdehalm und Wagenremise, zum 1. October zu vermieten. F. Erlecht, Waler.

Königsstraße 5 ist eine Wohnung in III. Etage 1. October zu vermieten. Preis 330 M. Eine Etage, 3 St., 3 R., R. u. alle Uequeiml. an ruh. M. Weidenplan 4, I. Zwei Logis zu 120,00 und 206,00 sind per 1. October zu vermieten. Das Nähere Fischerplan 4.

2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Entree mit Zubeh. und 1 Stub. 2 Kammern, Küche und Zubehör zum 1. October zu beziehen H. Ulrichstraße 31.

2 St., 2 R., Küche und Zubehör, III. Et. an ruhige ordentl. Leute zu verm. Breitestraße 32. Mehrere Wohnungen v. 2 St., R., R. sind zu vermieten Fleißergasse 21.

Eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche mit Wasserleitung ist für 300 M zum 1. October zu vermieten (H. 52105) gr. Brauhausgasse 2.

2 Stuben, R., R. zum 1. October an kinderlose Leute zu verm. Brunnensstraße 4. Etage, Kammer, Küche und Zubehör sofort zu vermieten Karlsrufer 11.

Ein Laden mit Wohnung 1. October zu beziehen. Zu erf. Geißeustraße 67 im Laden. Eine I. u. e. II. Etage i. b. Nähe d. Marktes sind sof. oder später z. verm. Leipzstr. 102.

Beruburgerstraße 14

ist die Bel-etage zu vermieten u. 1. October zu beziehen. Die erste Etage Henriettentstraße Nr. 9 ist zu vermieten u. 1. October zu beziehen. Näheres Henriettentstraße 2, 1 Treppe.

2 St., 3 R., Küche per 1. October zu vermieten gr. Steinstraße 73 im Hofe. Einige Wohnungen von 55 und 60 M zu vermieten Taubengasse 14. 1 Treppe hoch zu erfragen.

2 Wohn., 1 sof., 1 z. 1. Oct. Spitze 33. 1 Wohnung zu 50 M von kinderl. Leuten 1. October zu beziehen Breitestraße 33, p. r. II. Wohnung zu 23 M Subwisastraße 16.

Vorzüglicher Lagerkeller mit Comptoir zu vermieten. Näheres Mühlgraben 1. Contor und Niederlage, Wohnung und Stallung zu vermieten Wagdeburgerstraße 43.

1 Logis zu vermieten Domgasse 3. Eine frdl. Wohnung, Ansicht nach der Promenade, zu verm. W. Glste, Wagenfabrikant. Et. u. R. zu vermieten Brunnsstraße 7.

II. Steinstraße 4 2 Stuben mit Kammern und sonstigen Zubehör sind an eine Dame oder kinderlose Leute zu vermieten u. zum 1. October zu beziehen.

Eine Wohnung mit Werkstelle für Holzarbeiter zu vermieten. Zu erf. Spitze 29. Möblirtes Zimmer gesucht große Steinstraße 73 im Laden.

Möbl. J. Leipzigerstr. 101. H. Friedr. Schön möbl. Etage u. Kab. Brüderstr. 16, II. Fein möbl. Wohnung Brüderstr. 13, II. Möbl. Wohnung Auguststr. 3, part.

Eine gut möbl. Wohnung zu verm. Behershof 8. Möbl. Et. u. R. zu verm. H. Schlam 6, I. Anst. Schlafstelle m. K. Schulberg 8, I. Anst. Schlafstelle mit Kof. Erdel 13.

Anst. Schlafstelle offen H. Sandberg 7, I. Anst. Schlafstelle m. K. Königsstr. 17, Hof II. r. 1 K. Laden mit oder ohne Wohnung, oder eine Parterre-Wohnung, welche z. Geschäft benutzt werden kann, wird in guter Geschäftslage zu mieten gesucht. Nr. u. H. 52118 an Gustavstein & Vogler hier erbeten.

Gesucht im Königsviertel, Degenofsche Breite u. zum 1. October eine Wohnung im Preise von 4-500 M, 3 St., 3 R. Oberen unter M. R. Exped. d. Bl. Kinderlose Leute suchen ein Logis zu 30 bis 40 M. Zu erfragen Königsstraße 19 im Wollgeschäst.

Eine stille Beamtenfamilie sucht zum ersten August eine Wohnung für etwa 120 M. Abz. abzugeben H. Klaustraße 12 hinten bei Kurze. Zimmer mit gutem Bett im Königs. gesucht. Abz. mit Preisang. G. S. 10 Exp.

In Sprachen u. Schulwissenl., auch zur Nachhilfe u. für d. Einjähr.-Exam., sowie im höh. Clavier u. v. erfolgreichem Unterr. garantirt. Gef. Abz. H. 9 Exped. d. Bl.

Thieme's Garten, Auguststraße 2.

Empfehle von heute Lagerbier aus der Brauerei von Rieck & Co. Berliner Weissbier-Salon. Heute Donnerstag 6 Uhr Spectacul.

Kanarienvogel zugef. Leipzigerstraße 94. Gold. Nadel (Kreuz, Herz u. Anker) mit schm. Schm., vor 14 Tagen verloren. Gegen Goldwerth abg. Exp. Vor Ankauf u. gewarnt. Ein gelbes Windspiel entlaufen. Gegen Belohnung abzug. H. Ulrichstraße 1 b, I.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige. Gestern Nachmittag starb ruhig und sanft unsere gute Vertha Kleinmichl geb. Zante. Todes-Anzeige. Gestern Abend ent schlief nach langen, schweren Leiden unser lieber Sohn, Otto u. Walter, der Buchbindermeister Paul Erner, im Alter von 26 Jahren zu einem besseren Jenseits. In tiefer Trauer allen Freunden und Bekannten gemeldet.

Die Hinterbliebenen.

Für die Redaction verantwortlich C. Bobardt. — Expedition im Waisenhaus. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.